

Belp: Ortsplanungsrevision 2020, Phase 1

Begleitgruppe (BG)

Aktennotiz zur 3. Sitzung

Datum	Dienstag, 9. Mai 2016
Zeit	19:30 bis 22.00 Uhr
Ort	Dorfzentrum Kreuz, Aaresaal

1. Begrüssung, Ziele der Veranstaltung, Ablauf

F. Bachmann begrüsst die Anwesenden zur 3. Sitzung der Begleitgruppe (BG) und informiert über die Ziele und den Ablauf der Veranstaltung.

Nachdem der Werkstattveranstaltung mit der Bevölkerung vom 17. Februar 2016 wurden die Erkenntnisse in der Planungs- und Umweltkommission und im Gemeinderat besprochen und das Zukunftsbild verfeinert. Heute geht es darum, dieses Zukunftsbild resp. den ersten Entwurf des räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) zu diskutieren.

2. Konzeptinhalte Siedlung, Landschaft und Verkehr

T. Federli stellt anhand einer Präsentation die Konzeptinhalte gemäss dem aktuellen Entwurf des REK für die Themenbereiche Siedlung, Landschaft und Verkehr vor.

Während das REK im Bereich Siedlung bereits weit gediehen ist, befinden sich die Inhalte zur Landschaft und zum Verkehr noch in der Erarbeitungsphase. Das Thema Energie ist ebenfalls Bestandteil des REK, die entsprechenden Inhalte sind aber u.a. von den Festlegungen im Bereich Siedlung abhängig und liegen deshalb noch nicht vor.

Vorab werden anhand einer Folie für die wichtigsten Inhalte des REK die Veränderungen seit der Bevölkerungswerkstatt aufgezeigt. Einzig bei den Entwicklungsvorstellungen hat sich der Gemeinderat als Planungsbehörde leicht abweichend festgelegt (Bevölkerung +15% statt +10%, Arbeitsplätze +20% statt +30%). Ein zusätzliches Hochhaus soll ausschliesslich im Areal Steinbach ermöglicht werden, ansonsten wurden die Resultate aus der Werkstatt mehrheitlich bestätigt.

Die **Siedlungsentwicklung** soll nach einhelliger Meinung vorab nach innen erfolgen, d.h. durch Verdichtung, Umstrukturierung und Umzonung. Sied-

lungserweiterungen sollen möglich sein resp. sind für das angestrebte Wachstum nötig.

Die 15% Bevölkerungswachstum bis 2040 entsprechen in etwa der Planung des Kantons (+10% bis 2030). Pro Jahr entspricht dies einem Wachstum von 70 Personen oder einem Bedarf an zusätzlicher Wohnfläche von 3'250 m².

Insgesamt sollen neun **Erneuerungs- und Verdichtungsgebiete** bezeichnet werden (zusätzlich Areal Schützenweg), wobei Überbauungen mit Baujahr 1940 bis 1960 im Fokus stehen. Zu beachten ist dabei, dass die Verdichtung bestehender Baugebiete nicht erzwungen, sondern lediglich mit Anreizen gefördert werden kann. Zusätzlich soll an geeigneten Stellen eine Umnutzung erfolgen, insbesondere im Gebiet Aemmenmatt. Grössere Umstrukturierungsgebiete (Industriebrachen u. dgl.) fehlen in Belp.

Für die **Siedlungserweiterung Wohnen** sind insgesamt acht Areale vorgesehen (Areal Müli bleibt in der Auswahl, aber nicht mehr ausschliesslich), wobei die Summe dieser Flächen deutlich grösser ist als der effektive Bedarf; es handelt sich somit gewissermassen um eine «Auswahlsehung». Dabei wird unterschieden zwischen grösseren (neue Siedlungsräume) und kleineren Gebieten (lediglich Ergänzung bestehender Räume). Grössere zusätzliche **Flächen für Arbeitsnutzung** sind ausschliesslich in der Viehweid vorgesehen.

Im Bereich **Landschaft** wird unterschieden zwischen innerer (Siedlung, siedlungstrennende Grünräume) und äusserer Landschaft. In der inneren Landschaft liegt der Schwerpunkt bei der Zugänglichkeit und der Erhaltung und Förderung der Grünelemente. In der äusseren Landschaft sollen einerseits die landwirtschaftliche Nutzung, andererseits auch die bestehenden Natur- und Landschaftswerte erhalten werden. Die Landschaftseinheiten werden jeweils den drei verschiedenen Zielebenen zugeordnet: Erhalten, Fördern, Lenken.

Beim Thema **Verkehr** geht es primär um die Erhöhung der Verträglichkeit im Zentrum und um die Anbindung der Siedlungsentwicklungsgebiete (Verdichtungsgebiete und Neubaugebiete) an den öffentlichen Verkehr. Beim motorisierten Individualverkehr soll die Verkehrsmenge im Unterschied zum ÖV und zum Fuss- und Veloverkehr nicht gesteigert werden, die Kapazitäten sind erschöpft.

Beantwortung von Fragen:

- Anlässlich der Bevölkerungswerkstatt zeigte sich bei der Wahl des Szenarios zur Bevölkerungsentwicklung kein einheitliches Bild, es wurden alle drei Szenarien als Favoriten genannt, gewissermassen als Kompromiss kann das mittlere Szenario (+ 10%) bezeichnet werden. Die zuständige Kommission und Gemeinderat als Planungsbehörde haben sich nun für ein 15%-Wachstum entschieden.
 - Eine Zukunftsvision «Belp in 200 Jahren» wurde resp. wird im Rahmen der OP-Revision nicht entwickelt. Der betrachtete Zeitraum erstreckt sich über 25 Jahre bis 2040.
-

3. Gruppenarbeit

T. Federli erläutert das Vorgehen für die Gruppenarbeit und bittet die Mitglieder der Begleitgruppe, sich auf die drei Posten Siedlung, Landschaft und Verkehr zu verteilen. Pro Posten sind jeweils 15 Min. vorgesehen, anschliessend wird rotiert. Insgesamt steht rund eine Stunde zur Verfügung.

Während beim Thema Siedlung v.a. Rückmeldungen zu den vorgeschlagenen Konzeptinhalten erwartet werden, geht es bei den anderen Posten primär um das Einbringen von Ideen und um Positionsbezüge durch die Mitglieder der Begleitgruppe.

4. Resultate der Gruppenarbeit

Die drei Postenleiter stellen die Resultate der Diskussionen anhand der Poster und der Notizen vor:

Posten Siedlung (Arthur Stierli):

- Das Siedlungskonzept stimmt in den grossen Zügen, insbesondere in den räumlichen Aussagen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass anlässlich der Zukunftswerkstatt ein tieferes Wachstum gewünscht wurde.
- Innenverdichtung soll im Vordergrund stehen, dabei ist aber auf die Qualität zu achten → Dorfcharakter
- Siedlungserweiterung: Einzonung in der Müli, wenn überhaupt, dann nur in einem geringen Ausmass. Die Einzonungen sollen eher auf mehrere Standorte verteilt statt an einem Standort konzentrieren werden.
- Siedlungserweiterung Traube/Seftigenstrasse wird die Diskussion um eine Bus-Verbindung auslösen. Fragezeichen bestehen in Bezug auf die Nachfrage an diesen Lagen → Besonnung.
- Es wird erwartet, dass im REK Aussagen bezgl. der Auslastung der Infrastruktur gemacht werden → Schulraum, Ver- und Entsorgung.
- Generationen-übergreifendes Wohnen sollte unbedingt gefördert werden.

Posten Verkehr (Thomas von Känel):

- Allgemein:

Die Grundsätzliche Stossrichtung, den motorisierten Individualverkehr zu plafonieren und das zusätzliche Mobilitätsbedürfnis (Entwicklung) durch den öffentlichen Verkehr und den Fuss- und Veloverkehr zu übernehmen, wird mehrheitlich befürwortet.

Ebenfalls mehrheitliche Zustimmung gibt es zur Erhöhung der Verträglichkeit im Zentrum

Als grosses Problem für alle Verkehrsteilnehmenden (ÖV/MIV/LV) werden von vielen die zu langen Schliesszeiten der Barriere Bahnhofstrasse betrachtet

– Fuss-/Veloverkehr:

Die vorgeschlagenen Massnahmen werden grundsätzlich befürwortet. Speziell erwähnt wurden folgende Punkte:

- Die Sicherheit für den Veloverkehr muss verbessert werden, insbesondere im Zentrum
- Anreize schaffen für die Steigerung des Veloanteils
- Zusätzliche Veloabstellplätze an den S-Bahnhaltestellen (Belp und Steinbach) sind notwendig
- Mehr Priorität für Fussgängerinnen und Fussgänger (Verbesserung Querbarkeit im Zentrumsbereich, Reduktion Trennwirkung und Dominanz des MIV)
- Das Gebiet um den Bahnhof ist sehr eng, entsprechend ist eine gute Organisation dieses öffentlichen Raumes nötig.

– Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Breite Zustimmung gibt es für die grundsätzliche Einführung von Tempo 30 in den Wohnquartieren. In den bestehenden Gebieten ist dies bereits weitgehend umgesetzt, in den Entwicklungsgebieten soll dies bereits in der Planung berücksichtigt werden.

Einzelne Voten gab es bezüglich der Einschränkung des Parkplatzangebotes (für Wohnnutzung) an gut mit dem ÖV erschlossenen Gebieten.

Grosse Differenzen gab es bezüglich der vorgeschlagenen Option einer Umfahrung. Das Spektrum reicht vom Verzicht auf eine Umfahrung (Überlastung ist nur ein Spitzenstundenproblem) bis zu weiter gehenden Umfahrungsstrassen (Spange Hühnerhubel, Südumfahrung im Tunnel etc.)

– Öffentlicher Verkehr (ÖV):

Beim Thema öffentlicher Verkehr besteht Einigkeit, dass das die Priorisierung an den neuralgischen Stellen (Lindenkreisel, Bahnhofstrasse) verbessert und das Angebot des Ortsbusses überprüft werden soll. Uneinigkeit besteht darin, wie eine Anpassung erfolgen soll:

- Schlecht ausgelastete Linien ausdünnen? (Angebot Ortsbus abbauen?)
- Zusätzliche Erschliessung Hühnerhubel?
- Angebot beibehalten, aber effizienter gestalten?

Als Idee zur Optimierung wurde angeregt, die Einführung von Rufbus (Publicar) ebenfalls zu prüfen, um die Effizienz zu steigern.

Posten Landschaft (Thomas Federli):

- Thema Siedlungsränder: Eine Siedlungsentwicklung über die Sefti-

genstrasse erscheint möglich, allerdings dürften verschiedene andere Gründe gegen die Gebiete Seftigenstrasse und Traube sprechen.

- Thema Landschaftsschutz: Die Landschaftsschutzgebiete der Gemeinden Belp und Belpberg sollen beibehalten werden, eine Vergrösserung (oder Verkleinerung) wird kritisch beurteilt (u.a. mögliche Einschränkung der Landwirtschaft).
- Thema Intensivlandwirtschaft: Das Thema wird kontrovers diskutiert. Eine Intensivlandwirtschaftszone wird mehrheitlich als möglich erachtet, allerdings stellen sich Fragen zum Standort (eher industrielle Nutzung, Verkehrsbelastung etc.) und zur Ausdehnung.
- Thema Naherholung: Als primäres Naherholungsgebiet erweist sich der Aareraum; häufig genutzt wird auch der Belpberg, hier ist jedoch die Erreichbarkeit ungünstig (kein ÖV, wenig Parkplätze). Die Anzahl und Lage der Wanderwege wird unterschiedlich beurteilt: die einen wünschen sich zusätzliche Verbindungen (v.a. Ost-West), andere schätzen gerade die fehlende Durchwegung («Gemeintipp»). Mehrfach kritisiert wird die Situation im Gebiet Farhubel (zu viel Verkehr resp. parkierte Autos).
- Thema Fliessgewässer: Eine Revitalisierung von Fliessgewässern (primär am Westhang des Belpbergs) wird mehrheitlich befürwortet, allerdings bezweifeln «Insider» die Machbarkeit (Hydrologie). Mehrfach gewünscht wird auch eine weitere Aufwertung des Gürberaums (innerhalb und ausserhalb der Siedlung), sofern die Platzverhältnisse dies zulassen.

4. Auswertung und Diskussion im Plenum

Die drei Postenleiter stellen die Resultate der Diskussionen anhand der Poster und der Notizen vor. Anschliessend werden einzelne Aspekte noch im Plenum angesprochen. Besonders kontrovers diskutiert wird dabei die geringe Auslastung der ÖV-Verbindungen zu Randzeiten. Ein Ausdünnen der Kurse ist aus betrieblicher Sicht schwierig zu bewerkstelligen, eine Umstellung des Takts ist insbesondere für den Flughafen keine Option.

5. Fazit, weiteres Vorgehen

F. Bachmann bedankt sich für die Teilnahme und die engagierten Diskussionen in den Gruppen. Die Resultate der Gruppenarbeiten sind eine wertvolle Grundlage für die weiteren Arbeiten.

Das Planerteam wird nun das REK anhand der Inputs aus der Begleitgruppe überarbeiten und dann wiederum mit den zuständigen Gremien diskutieren und bereinigen.

Das weitere Vorgehen ist wie folgt vorgesehen:

- Mitwirkung vom 15. August bis zum 23. September 2016

- Mitwirkungsveranstaltung am Mittwoch, 31. August 2016, 19:30 Uhr
- Beschluss Gemeinderat Ende 2016

Für die Aktennotiz / 07.06.2016
ecoptima ag

Thomas Federli

Beilagen:

- Präsentation
- Poster
- Ergebnisse der Gruppenarbeiten (Notizen)

Die Beilagen sind über folgende Internet-Links abrufbar (vgl. auch E-Mail)

Präsentation:	https://transfer.ecoptima.ch/s/IzT51sVCuckKSEN
Poster Siedlung:	https://transfer.ecoptima.ch/s/5ieTbsusB1bigrm
Poster Landschaft:	https://transfer.ecoptima.ch/s/dxjsMSYnLyMEWsm
Poster Verkehr:	https://transfer.ecoptima.ch/s/tFDMEhFHDr4Zvbc
Notizen:	https://transfer.ecoptima.ch/s/L8KfT0cFCPA2TQg

Verteiler:

- Mitglieder Begleitgruppe
- Gemeinderat
- Planungs- und Umweltkommission
- Gesamtprojektleitung